

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 119.

Winnenden, Donnerstag den 11. Oktober

1894.

Winnenden.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der Steuer pro 1. April 1894/95 ist nun die Rate auf 6 Monate verfallen, es ist aber bis jetzt die Mehrzahl der Steuerpflichtigen ihrer Verpflichtung zur Zahlung noch nicht nachgekommen.

Da die Steuerumlage noch nicht zum Abschluß gebracht werden kann, die Stadtpflege aber trotzdem ihren Zahlungen, hauptsächlich ihren Steuerlieferungen zur Amtspflege nachkommen muß, werden die Steuerpflichtigen im Interesse eines geordneten Fortgangs des Gemeindehaushalts dringend aufgefordert, den auf 6 Monate verfallenen Steuerbetrag nach Maßgabe des fernbigen Steuerbetrags alsbald an die Stadtpflege zu entrichten.

Gegen Säumige müßte demnächst das Zwangsverfahren eingeleitet werden.

Den 3. Oktbr. 1894.

Gemeinderat:
Vorstand Wiemer.

Winnenden.

Jünglings-Verein.

Nächsten Sonntag 7 1/2 Uhr abends findet im Lokal des Vereins im neuen Schulhaus ein Vortrag über:

Reise über und durch den St. Gotthardt

statt, wozu Jünglinge und Männer freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Heinrich Oettle

Bäcker

Marie Müller

Verlobte.

Winnenden.

Im Oktober 1894.

Winnenden.

Italiener-Wein.

In den nächsten Tagen erhalte ich gestampfte ital. Trauben erster Qualität und gebe Wein davon an der Presse von 20 Liter an zum billigsten Preise ab.

Bestellungen nimmt entgegen

Weik zur Germania.

Winnenden.

Saat-Früchte:

Dinkel in 3 Sorten, Wintergerste, Winterroggen, Winterweizen

empfiehlt mit dem Bemerkten, daß sämtliche Saatsfrüchte mit dem Trieur sorgfältig gereinigt sind.

Gleichzeitig bringe ich meine sämtlichen Sorten

Kunstmehl, Futtermehl in 4 Sorten, prima reines Welschkornmehl, Welschkorn, schwarzen Staub

zu den billigsten Tagespreisen in empfehlende Erinnerung.

E. Baumann, Mehlgandlg.

Thomasphosphatmehl und Chilisalpeter
empfiehlt der Obige.

Winnenden.

Wollene Strickgarne

in allen Preislagen von Mt. 1.85, Mt. 2.— das Pfund bis zu den feinsten, besten engl. Qualitäten.

Hauptsächlich mache ich auf besonders

gute Mittelsorten

à Mt. 2.40, Mt. 2.80, Mt. 3.— und Mt. 3.60 das Pfund aufmerksam.

In Häckel- u. Stick-Wolle

wie:

Terno-, Kitzelgarn-, Ehybet-, Mohair-, Perl-, Corallen-, Carlotta-, Crevell-, Alpaca- und Schwanen-Wolle

bin ich gut sortirt zu den billigsten Preisen.

Neuheit: Krimmerwolle zu Besatz u. Krügen empfiehlt bestens

C. F. Binz.

Winnenden.

Den Eingang der

Neuheiten für Herbst und Winter in Damenhüten und sämtlichen Putz-Artikeln

beehre ich mich anzuzeigen; auch halte ich

garnirte Hüte

vorrätig und empfehle solche zu billigen Preisen.

M. Volz.

Heilbronner Gewerbebank

HEILBRONN a. N.

vermittelt unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere eröffnet sie

Credite in laufender Rechnung

gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat oder länger in gleicher Weise, besorgt den

An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten, ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen, löst Coupons kostenfrei ein, stellt

Checks, Wechsel und Creditbriefe

auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Bedingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren Verwahrung und Verwaltung. Bareinlagen von mindestens 50 Mark an, über die auch mittels Checks verfügt werden kann, werden zu den jeweilig für den Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

Winnenden

Winnenden.
Vergebung v. Sattlerarbeit.
 Wegen mangelnden Angebots wird die Anfertigung von 9 Stück Rouleaux in die Amtszimmer des Rathhauses wiederholt zur Submission ausgeschrieben.
 Die hiesigen Handwerksmeister wollen ihre Offerte bis
Donnerstag den 11. ds. M. abends an das Stadtschultheißenamt einreichen. Ueber den geeignetsten Bezug der einzelnen Teile bin ich gerne bereit Auskunft zu geben.
 Bauerwalter Gsch.

Winnenden.
Ein Schlüssel
 ging verloren. Der Finder wird gebeten, solchen bei der Polizei abzugeben.

Winnenden.
 Eine bereits noch neue
Repsfahmaschine
 verkauft billig. Näheres bei
 Schwaderer & Stern.

Winnenden.
 Einem bereits noch neuen
Zweispänner-Wagen
 für Pferde, sowie ein
Bernerwägele
 mit Federn hat zu verkaufen
 Jakob Oppenländer.

Schwaikheim.
 Von heute an hat alle Sorten
Brauntwein
 im Ausschank
 Schwarz zum Ohsen.

Neu!
Schutz-Marko.

Neu!
 Praktisch!
 Gesund!
 Billig!
 Vorzöglich!

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
 in Extraktform.
 Allein ächt bereitet und zu haben
 v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Haustrunks (Mosts).
 Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig.
 Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung M.3.20.
 Zu haben in
 Winnenden: Apoth. Gmelin.
 Waiblingen: Apoth. Marggraff.
 Fellbach: W. Weller.

Winnenden.
 Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher
Brau- u. Brennereigeräte.
 Spezialität: Dampf-Brennereien und Brenn-Apparate.

Um dem leidigen Abrennen der Brauntweinkessel vorzubeugen, ändere ich ältere Brennereien jeder Größe zu Dampfbrennereien ab, wo nur in Holz angetrieben wird, deshalb der Brauntwein keinen Beigeschmack erhält und vollständige Ausbeute erzielt wird. Viele der Besten im Betrieb.

Reelle und billige Bedienung wird zugesichert.
W. Nisler, Kupferschmied.

Saupt-Gewinn event. 500,000 Mark. **Glücksanzeige.** **Die Gewinne garantiert der Staat.**

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen
 der vom Staate Hamburg garantiert. großen Geld-Lotterie, in welcher 10 Millionen 868,900 Mark sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaftesten Geld-Lotterie, welche planmäßig nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:
 Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark

Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	1320 Gew. à 400 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	20 Gew. à 300 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	3 Gewinne à 20,000 M.	130 Gew. à 200, 150 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	21 Gewinne à 10,000 M.	38945 Gew. à 155 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	46 Gewinne à 5,000 M.	6994 Gew. à 134, 100, 98 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	6846 Gew. à 69, 42, 20 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	206 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
1 Gewinn à 55,000 M.	752 Gew. à 1000 M.	

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.
 Der Hauptgewinn 1. Klasse beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Kl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet das ganze Originallos nur 6 Mk., das halbe Originallos nur 3 Mk., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mk. inklusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.
 Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Klassen ersichtlich, versende im Voraus gratis.
Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.
 Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen Briefes.
 Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum
31. Oktbr. ds. Js.
 vertrauensvoll an
Joseph Heckscher,
 Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Geld zu 4%
 bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit ver-mitteln, Haus- und Güterzieher kaufen billigst. — Informativ-scheine senden an
Roller & Veitinger,
 Hypothekengeschäft, Seilbrunn.
Winnenden.
 Einen wenig gebrauchten
Brennhafen,
 92 Liter haltend, samt Kuppel und Kühltzylinder, hat im Auftrag billig zu verkaufen
C. Mann.

Winnenden.
Bäckerlehrling-Gesuch.
 Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, wird nach Stuttgart gesucht. Unter Umständen ohne Lehrgeld. Näheres zu erfragen bei
Bäckermstr. Baumann.
Waiblingen.
 Einen ordentlichen Burschen, welcher die Holzdreherei erlernen möchte, nimmt jetzt oder später
in die Lehre
Richard Schönerstedt,
 Drechslermeister.

Winnenden.
 4 a 65 qm
Land in Seewiesen,
 sowie einen guten
Kochofen,
 im Zimmer heizbar, hat zu verkaufen
Gottl. Sprösser,
 Schuhmachermstr.

Danksagung.
 Seit ungefähr 1/2 Jahr litt meine Tochter an einem schweren chronischen Lungenkatarrh, welcher mit stark eiterigem und öfters blutigem Auswurf verbunden war. Daneben bestand Bleichsucht und Herzleiden. Der Eiter und Blut kamen nicht bloß aus der Lunge, sondern auch aus der Nase heraus. Zwei tüchtige Aerzte behandelten mein Kind, von denen der eine erklärte, mein Kind wäre verloren und jede anderweitige Behandlung sei nutzlos. In meiner Verzweiflung wandte ich mich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, durch dessen Behandlung meine Tochter in ca. 3 Monaten vollständig geheilt wurde, zum Erstaunen aller Bekannten, welche mein Kind für rettungslos verloren hielten. Herrn Dr. Volbeding hierdurch meinen innigsten und aufrichtigsten Dank.
Aug. Küpper, Bergmann,
 Ueberruhr bei Steele.

Zum Wohle
 meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzuteilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin. F. Koch, pens. Königl. Förster, Bellersen, Kreis Hörter.

Berühmt in Nord u. Süd.
Holländ. Milde u. fast nikotinfrei.
Tabak. Ein 10 Pfd.-Bentel fco. 3 Mk.
 B. Becker in Seesen a. S.


Anser
Tieblingsblatt
 ist die
Deutsche Moden-Zeitung
 und das mit vollem Recht, denn ihre entzückenden Modells in gedrucktem deutschen Geschnitten arbeitet sich's fort von selbst. Reichhaltige, handbare Gardarbeiten füllen die Seiten. Wissenswerthes für Küche, Haushalt und Garten, interessante Preisausführungen und ein für das deutsche Gemüth mit seinem Zeitgeschickener Beizestell erhöht noch besonders ihren Werth. Dabei ist die
Deutsche Moden-Zeitung
 die praktische der Welt.
 Preis vierteljährlich: mit Modellen und Schnittmustern 100 Pf., ohne diese 75 Pf.
 Zu beziehen durch alle Buchhandl. u. Postämter
Probe-Arn. gratis
 Aug. Volla, Leipzig

Bestellungen
 auf das
„Volks- und Anzeigebblatt“
 mit Unterhaltungsblatt
 für das laufende Quartal werden noch von allen R. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Austrägern und von der Redaktion ds. Bl. entgegen genommen und soweit der Vorrat reicht die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.
Die Redaktion.

Vandesnachrichten.
 — Im Laufe des Febr. 1895 wird wieder eine außerordentl. Dienstprüfung für Volksschullehrer (Anstellungsprüfung) gehalten werden. Diejenigen Volksschulamtskandidaten, welche zu derselben zugelassen zu werden wünschen, haben sich vor dem 20. Dez.

d. J. bei dem Evangel. Konsistorium vorchriftsgemäß zu melden.

Stuttgart. Mit Rücksicht auf die große Bedeutung eines deutschen Sängersfestes für unsere Stadt hat der König die Abtretung der unteren Anlagen, welche der auf städtischem Grund und Boden zu errichtenden großen Festhalle in der unteren Neckarstraße gegenüberliegen, zum Festplatz für das im Jahre 1896 in hiesiger Stadt geplante V. deutsche Sängersfest genehmigt.

Stuttgart, 6. Okt. In der heute Abend 6 Uhr vorgenommenen Wahl eines h. soldaten Gemeinderatsmitglieds durch den vereinigten Gem. R. und Bürgerausschuß erhielt Rechtsanw. Heint. Gauß 24 Stimmen, Rechtsanw. E. Stockmayer 23 Stimmen, R. Anw. Lautenschlager 1 St. Somit Rechtsanw. Gauß gewählt. Landrichter Schneider hatte seine Kandidatur zurückgezogen.

Stuttgart, 7. Oktober. (Allgemeine Metzgerversammlung.) Die heute hier abgehaltene Versammlung war von etwa 250 Metzgermeistern aus Landesteilen besucht. Den Vorsitz führte Wollinshp. Ulm, welcher in seiner einleitenden Rede auf die schwierige Lage des Metzgergewerbes hinwies, die nur durch die Beseitigung der örtlichen Fleischsteuer wieder eine normale werden könne. Diese Fleischsteuer verstoße gegen die öffentliche Moral und promoviere allerhand Defraudationen. Wenn man auch nicht sagen könne, daß die Steuer aus den Taschen der Metzger genommen werde, so müsse doch konstatiert werden, daß sie heuer den Metzgern fast ganz ausgehakt ist. Auch im Interesse der Landwirtschaft, auf die ein Teil der Steuer abgewälzt werde, sollte man sie abschaffen. Hauffmann-Stuttgart forderte die Versammlung auf, nur solchen Kandidaten bei der bevorstehenden Landtagswahl die Stimme zu geben, die sich verpflichten, gegen die Fleischsteuer zu stimmen. Die Sozialdemokratie, die allerdings gegen alle indirekten Steuern sei, sonst aber dem

selbständigen Handwerk zu Leibe gebe, will Redner nicht unterstützen. Weible-Lübingen empfiehlt die Unterstützung demokratischer Kandidaten. Der Vorsitzende schlägt vor, jede Parteipolitik bei Seite zu lassen und in jedem Bezirk Kommissionen aufzustellen, die sich mit den Landtagskandidaten ins Benehmen setzen sollen. Man nahm schließlich eine Resolution an, wonach die württ. Metzgermeister sich verpflichten sollen, nur solchen Kandidaten bei den bevorstehenden Landtagswahlen ihre Stimme zu geben, die sich verpflichten, gegen die Abschaffung der Konsumsteuern, namentlich auf Fleisch zu stimmen. Ferner soll den Kandidaten ans Herz gelegt werden, ein Verbot der Teilnahme höherer Beamten an den Konsumvereinen, ferner die Einführung progressiver Einkommen- und Gewerbesteuern herbeizuführen. Obermeister Fischer sprach sodann über die Abhaltung gemeinschaftlicher Häute-Auktionen, die sich in zahlreichen Städten Deutschlands, der Schweiz und Frankreichs bewährt haben. Für Stuttgart würde diese Institution ein Kapital von 200 000 M. erfordern, nichtsdestoweniger werde die Frage nach Erbauung des neuen Schlachthauses in Erwägung gezogen werden. Wollinsky empfiehlt die gegebene Anregung zur Beachtung, namentlich auch für kleinere Städte. Weible-Lübingen findet es ganz für angezeigt, daß sich die Metzger gegen den Verberrig in Position setzen. Maier-Alen richtete einen Appell an die Versammlung, in allen württ. Städten Innungen zu gründen. Bisher bestehen in Württemberg deren 10.

Stuttgart, 8. Okt. Wie der „Schw. M.“ hört, hat Ob.L.G.R. Theodor Pfizer sein Entlassungsgesuch zurückgezogen, nachdem das Justizministerium wie das Oberlandesgericht in sehr anerkennenswerter und entgegenkommender Weise sich in der bekannten Angelegenheit ihm gegenüber geäußert haben.

Stuttgart, 8. Okt. Auf heute (Montag) Abend 6 Uhr ist seitens der H.H. Ob. Bürgermeister Kümelin und Ob. Reg. Rat a. D. Diesenhach Einladung ergangen an verschiedene Persönlichkeiten, die sich für das Zustandekommen einer im nächsten Jahre (1895) in Verbindung mit der Eröffnung des Elektrizitätswerkes hier zu veranstaltenden Gewerbeausstellung interessieren und event. bereit sind, der Ausstellungscommission beizutreten.“ Diese Einladung gab nun, wie es scheint, Veranlassung, das Projekt einer Landesgewerbeausstellung in Verbindung mit der Eröffnung des Landesgewerbemuseums wiederholt aufs Tapet zu bringen. An maßgebender Stelle ist jedoch nichts bekannt, daß die Ausführung dieses Plans in ernsthafte Erwägung gezogen worden wäre, und wenn auch, so könnte es sich dem Vernehmen nach nur um eine Lokal-, nicht Landesausstellung handeln und auch diese könnte, wenn überhaupt, wohl erst im Jahre 1897 in die Erscheinung treten.

Stuttgart, 9. Okt. (Zur Lichtensteinfrage.) Dem Vorstand des Schwäb. Albvereins ist auf seine Anfrage von maßgebender Stelle die Antwort geworden, daß der Gedanke, das Forsthaus zu verkaufen oder sonstwie abzugeben, endgültig aufgegeben worden ist, daß vielmehr der Staat das Forsthaus auf dem Lichtenstein behält und für Fortführung einer geordneten Wirtschaft, wahrscheinlich durch Uebertragung derselben an einen Forstwart sorgt. Auch bestreite von Seiten des Herzogs von Urach durchaus nicht die Absicht, den Besuch des Lichtensteins zu beschränken. — Der Staat wird also selbst die Kontrolle über die Wirtschaft übernehmen; an den bisherigen gewohnten Verhältnissen wird im Wesentlichen somit nichts geändert werden. Diese Lösung ist zu begrüßen; möge eine geeignete Persönlichkeit nun in die Lichtensteinwirtschaft eingesetzt werden.

— Ueber den Termin der württembergischen Landtagswahlen sind mehrfach ganz bestimmt klingende Meldungen verbreitet worden. Sie dürfen, wie der „Frlf. Ztg.“ berichtet wird, alle als irrig bezeichnet werden. Das Staatsministerium hat noch keinerlei Beschluß gefaßt. Uebrigens läuft die Legislaturperiode des Landtags erst am 22. Januar 1895 ab; sollte die Neuwahl vor diesem Termin stattfinden, so hätte verfassungsgemäß eine Auflösung des Landtags vorzugehen, an die, wie es heißt, nicht gedacht wird. Die Behauptungen, daß der Wahltermin sehr früh angesetzt werde, sind also unbestätigt. Die in die Presse gedrungene Nachricht, daß seitens der Regierung beschleunigte Vorbereitungen für die Herstellung der Wählerlisten angeordnet worden seien, ist durchaus falsch.

— Im Monat August wurden auf den Württ. Staatsbahnen befördert: 2 010 828 Personen (— 5099 gegen 1893), 478 521 Tonnen Güter (+ 560 gegen 1893). Die Einnahmen betragen im Personenverkehr 1 464 657 M. (+ 41 876 M. gegen 1893), im Güterverkehr 1 972 597 M. (— 44 565 M. gegen 1893), aus sonstigen Quellen 145 992 M. (— 1808 M. gegen 1893), im ganzen 3 583 246 M. (— 4497 M. gegen 1893). Die Gesamteinnahmen vom 1. April bis 31. August 1893 beliefen sich hiernach auf 16 931 000 M. (— 58 392 M. gegen 1893). Der Gebührenertrag (Nob-einnahme — einschließlich des Anteils fremder Verwaltungen —) aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonbetrieb betrug im Monat August 1894 787 087 M. 75 S. (+ 52 939 M. 40 S. gegen 1893). Die Gesamteinnahmen vom 1. April 1894 ab bezifferten sich auf 4 255 200 M. 44 S. (+ 243 974 M. 53 S. gegen 1893).

— Am Samstag Morgen fiel in dem Hotel der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Stuttgart der erst kürzlich angestellte Stallbursche Johann Haag in die Düngergrube, aus welcher er eine beim Deffnen hinabgefallene Diele herausholte. Er wurde in bereits bewußtlosem Zustande herausgezogen. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Stetten i. N., 9. Okt. Samstag Nacht brach in der Scheuer des Wälders Herzog hier Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß auch das Wohnhaus ergriffen wurde, so daß die Bewohner kaum das Leben retten konnten. Eine Frau mußte mit ihrem 3 Tage alten Kinde auf dem Arm sich auf die Straße flüchten. Entstehungsursache der Brandes ist bis jetzt nicht bekannt.

— Kupferschmied Neuschle von Besigheim, ein ca. 70jähriger Mann, ging vor. Woche nachts halb 10 Uhr über die Enzbrücke, um auf einem nahegelegenen Grundstück ein verendetes Schwein, das er in einem Butten bei sich trug, zu verscharren. Von diesem Gang kehrte er nicht mehr zurück; er wird seitdem vermißt. Da man das tote Schwein auf dem Acker vergraben fand, nimmt man an, der Mann sei bei der Dunkelheit auf dem Heimweg in die Enz geraten und dort ertrunken. Vergebens wurde die Enz bis jetzt nach dem Leichnam abgesehen.

Heilbronn, 7. Okt. Die infolge des Rücktritts von Dr. Moyer erledigte Stelle eines Vorstands der chirurgischen Abteilung im hiesigen Spital wurde dem praktischen Arzt Dr. Mandry hier übertragen. Es darf gehofft werden, daß nun der sogen. Spitalkrieg, d. h. die Reibereien zwischen dem seitherigen Vorstand und dem Oberbürgermeister ein Ende haben.

Aichalben, 6. Okt. Ueber die im letzten Blatte gemeldete Bluthat erzählt der Schw. Bote des Näheren, daß der Ghemann der ermordeten Sohmer sein unglückliches Opfer mit einer Feugabel auf das scheußlichste mißhandelte, indem er ihr mit derselben eine ganze Anzahl von Stichwunden auf dem Kopfe beibrachte, nachher den Kopf mit einem Prügel bearbeitete und zuletzt die Getötete, um den Schein eines Selbstmordes hervorzurufen, aufhängte. Heute Morgen begab sich das Gericht mit dem Gerichtsbarzter an den Tbatort, um die Sektion vorzunehmen. Der Verbrecher, seinem Opfer gegenübergestellt, blieb völlig teilnahmslos. Die Sektion des Leichnams wies bedeutende Kopfverletzungen, beigebracht durch eine spitze Feugabel, sowie Quetschungen auf dem Kopfe und dem Gesichte nach. Der Tod trat ohne allen Zweifel durch den bedeutenden Blutverlust, sowie durch die ganz bedeutenden Quetschungen auf dem Kopfe ein. Die Inspektion zeigte, daß die Frau nach dem Tode aufgehängt worden ist. Der Raum, in welchem die Frau ergängt aufgefunden wurde, war ein beschränkter und ganz niedriger.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 8. Okt. Von den bürgerlichen Kollegien in Dornstetten wurde der Bürgernutzen neben Holz und Almandenteilen auf 100 M. festgesetzt. Die unter der Fahne stehenden Bürgersöhne erhalten ebenfalls das bare Geld. Der Bürgernutzen ist einem wohlgepflegten Walde und einer weisen Sparsamkeit zu verdanken. Die Erwerbung des Bürgerrechts kostet gegenwärtig 500 M.

Von der Bühler, 8. Okt. In Thalheim, Gde. Wellberg, ist heute ein von 2 Familien bewohntes Haus, das sogen. Pulverhaus, in Zeit einer halben Stunde gänzlich abgebrannt.

Göppingen, 6. Okt. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde in der hiesigen Turnhalle die Flaschner-Ausstellung eröffnet. Anwesend war bei der Eröffnung Präsident v. Gaupp von der

Rgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. Flaschner Vorst aus Göppingen hielt die Begrüßungsrede. Die Leitung der Ausstellung wurde sodann an Flaschner Wötter aus Stuttgart übergeben.

Göppingen, 8. Okt. Gestern Vormittag tagte hier im Apostelsaal die Landesversammlung des Flaschnerverbands. Dieselbe war von etwa 250 Personen besucht und wurde von Flaschnermeister Wötter aus Stuttgart eröffnet. Bemerkenswert war der Antrag des Redakteurs der Flaschnerzeitung, Henking von Cannstatt, welcher die Errichtung einer selbständigen Handwerkskammer vorschlägt, da das Handwerk bei den gegenwärtigen Handels- und Gewerbestämmern nicht genügend vertreten sei. Flaschnermeister Schweizer von Ludwigsburg teilte der Versammlung mit, daß eine ähnliche Versammlung von Handwerksmeistern in Berlin sich über Gründung von selbständigen Handwerkskammern einigte. Fabrikant Gutmann, Vorsitzender der Handels- u. Gew.-Kammer Göppingen spricht sich dagegen aus und weist auf die Schwierigkeiten hin betreffs der Wahlen, indem es schwer auseinander zu halten sei, wo das Handwerk aufhöre und die Frage der Fabrikation beginne. Flaschner Vorst schlägt für die nächsten Wahlen zur Handels- und Gew.-Kammer vor, es solle die Hälfte der Mitglieder aus Vertretern der Großindustriellen und die andere Hälfte aus Handwerksmeistern bestehen. Der Antrag Henking, welcher lautet: „Der Verbandstag der Flaschnermeister Württembergs erklärt sich entschieden für die Errichtung selbständiger, mit den Handelskammern in keiner Verbindung stehenden Handwerkskammern“ wurde einstimmig angenommen. Derselbe beantragte weiter, es solle mit der jährlichen Landesversammlung auch jedesmal eine Fachausstellung verbunden werden. Hiergegen wurden verschiedene Einwände erhoben. Henking erläuterte seinen Antrag dahin, daß es sich nicht um eine große Ausstellung handeln solle, sondern nur um ein Auslegen von Neuheiten, die für das Handwerk interessant sind. Auch dieser Antrag wurde zum Beschluß erhoben. Die nächste Versammlung soll in Heilbronn stattfinden.

Göppingen, 8. Okt. Heute Mittag 3/4 12 Uhr stürzte der Maurer Maier von Holzheim bei der Reparatur eines Kamins in der Schulstraße vom Dach herab und brach das Genick. Eine halbe Stunde nachher starb er. Derselbe ist Vater von 7 unmündigen Kindern.

Lübingen, 8. Okt. In der Nähe des hies. Bahnhofes bei Posten 51 hat sich gestern Morgen ein Handwerksbursche auf die Schienen gelegt. Durch die Maschine des Zuges Nr. 930 ist ihm der Kopf vom Rumpfe abgetrennt worden.

Sulza a. N., 7. Okt. Heute Vormittag um 12 1/2 Uhr brach in dem am Mühlkanal stehenden Detonomiegebäude des Lammwirts Ziegler dahier ein Brand aus, der nicht nur dieses, sondern auch noch 3 weitere anstoßende Gebäude in Asche legte. Mit großer, anerkennenswerter Anstrengung der hiesigen Feuerwehr, der sich später auch noch die Feuerwehren von Holzhausen und Böhringen beigesellten, konnten die in Gefahr stehenden Nachbarhäuser, das Amtsgericht und Revieramt, das Kaufmann Weinheimer'sche und das Konditor Mantele'sche Haus gerettet werden. Diesmal glaubt man an Brandstiftung, die übrigens bei den früheren 2 Bränden auch nicht ausgeschlossen erscheint.

Ghingen, 7. Okt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im nahen Volkersheim. Beim Futterschneiden mittels einer Göpelmaschine brachte der etwa 30 Jahre alte Sohn des Schmieds Kramer die rechte Hand beim Nachrücken des Futters in die Briezmaschine, wobei ihm durch das Schneidmesser die Hand und teilweise auch der Arm stückweise so lange abgeschnitten wurde, bis die Maschine abgestellt werden konnte. Dem bedauernswerten Menschen mußte der Arm abgenommen werden.

— In Rammingen, D.A. Ulm, zog sich der Polizeidiener beim Dreschen, als er nach einem an der Wand hängenden Flegel griff, eine innere Verletzung zu, an deren Folgen er nach einigen Stunden starb.

Tagesberichte.

Berlin, 8. Okt. Wie verlautet, wird der Kolonialrat am 18. ds. zusammentreten; demselben werden die Etats der Schutzgebiete vorgelegt werden. Ferner soll über eine Ausdehnung der Wörmannlinie bis Deutsch-Südwestafrika, eine telegraphische Verbindung des Schutzgebietes mit Deutschland, der Ausbau der Swakopmündung und die Herstellung einer Eisenbahnlinie in Deutschostafrika beraten werden.

Der ältere Jahrgang der Oberfeuerwerker-
schule ist, wie Berliner Blättern gemeldet wird,
zunächst aufgehoben worden. Diese Anordnung
ist von dem Gesichtspunkte aus getroffen, daß die
in Magdeburg eingeschlossenen Schüler wahrscheinlich
größtenteils zunächst zu ihren Regimentern zurück-
geschickt werden und es nicht angeht, mit den ein-
zelnen zur Entlassung gelangenden den Unterricht
wieder aufzunehmen. Ausgeschlossen wäre nicht,
daß bis Neujahr sich die Unschuld einer so großen
Zahl herausgestellt hat, daß eine Fortsetzung des
Kurses thunlich ist.

Die neue Tabakfabriksteuer soll nach der
„Nisch. Tabakfabr.“ die Zigarren mit 25 bis 30
pCt. des Werts belasten. Für den Rauchtobak
sollen zwei Steuersätze in Vorschlag gebracht wer-
den. Der Eingangszoll soll wie in dem vor-
jährigen Entwurf auf 40 Mk für den Doppelzentner
Rohtobak festgestellt werden.

Die am 7. in Berlin gehaltenen 5 Ver-
sammlungen der Tabakarbeiter nahmen folgende Reso-
lution an: „Die Tabakarbeiter beschließen, im Falle
einer nochmaligen Vorlage der Tabakfabriksteuer,
wenn auch in veränderter Form, Mann für Mann
mehr als bisher ihre Schuldigkeit zur Abwehr der
drohenden Gefahr zu thun.“

Neurode, 8. Okt. Die Botenfrau Anna
Paul wurde am hellen Tage ermordet; der Mörder
taubte 260 Mk und entkam.

Schaffhausen, 6. Okt. Gestern brannte
um die Mittagsstunde im benachbarten badischen Dorfe
Büdingen ein Haus nieder. Ein Mann, namens
Geh. Schuhmacher, und ein 17jähriges Mädchen blieben
in den Flammen. Das Publikum vermutet ein Verbrechen.

München, 9. Okt. Den M. N. N. zu-
folge wurde der Frauenmörder von Innsbruck ver-
haftet. Er ist ein Bauernbursche aus der Nähe
von Innsbruck.

Wieder ein kugelsicherer Panzer ist erfunden
worden, und zwar ist auch diesmal der Erfinder
ein Schneidermeister Namens Härzer in Bromberg.
Die dieser Tage stattgehabten Schießversuche sollen
ergeben haben, daß der Panzer völlig undurchbring-
lich ist und auch dem Geschosse des Armeegewehrs
trozt. Das Gewicht des Panzers soll nur 10
bis 12 Pfund betragen.

Nordhausen, 5. Okt. (Aberglaube.)
Auf dem Lande herrscht noch vielfach der Aberglaube,
daß dem Toten als Wegzehrung ein Stück Geld
in die Hand gedrückt werden müsse. Nun starb
vor kurzem in einem Dorfe des Nachbarkreises ein
Mann, dessen betagte Ehefrau vergessen hatte, ihm
diese Gabe mitzugeben. Voll Reue wandert sie
später jeden Abend zum Kirchhof und siehe, an einem
der letzten tiefdunklen Abende erscheint plötzlich hinter
dem Grabhügel eine weißgekleidete Gestalt, streckt
die weiße Hand aus und fordert das Weggeld für
den Toten. Die Witwe legt zitternd ihre ganze
Barschaft in die Hände des Engels, wonach dieser
auf Nimmerwiedersehen verschwindet.

Rom, 6. Okt. Von einer halben Million
neugeprägter Nickelmünzen, welche die Firma Grupp
in Offen an das italienische Finanzministerium sandte,
sind fünf Säcke gestohlen worden.

Antwerpen, 9. Okt. Der Hauptanziehungs-
punkt der diesigen Weltausstellung, Alt-Antwerpen steht
in Flammen.

London, 6. Okt. Aus Keiwest wird gemeldet,
daß 14 Mann der Besatzung des Schiffes „Brandon“
und die ganze Mannschaft des Schiffes „Wandering“
an der Küste von Florida, während des letzten Orkans,
umgekommen sind.

Ashford (Grafsch. Kent), 9. Okt. Auf
der Südbahn, in der Nähe von Chortam in der
Grafschaft Kent, stieß ein Güterzug mit einem Ar-
beiterzug zusammen; 5 Personen wurden getötet,
mehrere verwundet.

Newport, 8. Okt. Das südliche Viertel der
Stadt Detroit brennt. Mehrere große Fabriken sind
bereits abgebrannt. Bei den Löscharbeiten wurden
15 Personen verletzt; vier verkohlte Leichen sind bis
jezt aufgefunden. Der Materialschaden ist enorm.

Newport, 9. Okt. Aus Panama wird
gemeldet: Eine Kaserne in Granaba, Nicaragua,
wurde in die Luft gesprengt. Die Zahl der Toten
wird auf 200 geschätzt.

Yokohama, 9. Okt. Wie verlautet, nahm
die japanische Flotte Tschifu ein. Die Regierung
erhielt keine Meldung.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 6. Okt. (Schwurgericht.)

Nach zweitägiger Verhandlung wurde heute der
24 Jahre alte led. Bäcker Wilh. Manuß von
Cannstatt, welcher am 22. Juni die Ehefrau Hipp
von Cannstatt, mit welcher er seit längerer Zeit
ein unsittliches Verhältnis unterhielt, durch 4
Schüsse tötete, zum Tode und wegen versuchten
Totschlags an dem Ehemann Hipp unter Annahme
mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängnis sowie
Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte ver-
urteilt. Die Geschworenen empfahlen den Ver-
urteilten einstimmig der Gnade des Königs. Wie
verlautet, wird der Verteidiger Revision gegen das
Urteil einlegen.

Landwirtschaftliches.

Vom unteren Remsthal, 8. Okt. Der
Eintritt günstigerer Witterung wurde überall mit
Freuden begrüßt, namentlich vom Bauern und Wein-
gärtner. Die Kartoffelernte, welche infolge des vielen
Regens manche frante Knolle zu Tage lieferte und
weit geringer ausfiel als voriges Jahr, ist größtenteils
beendet, allein noch so manche Herbstgewächse
harren des Einheimens und auch zu der nun be-
ginnenden Herbstsaat bedarf es trodener Witterung.
Vor allem aber ist besseres Wetter für unsere Wein-
berge zu wünschen; die Trauben haben allerdings in
letzter Zeit merkliche Fortschritte gemacht und bei
einem Gang durch die Weinberge wird man nur
wenige mehr finden, die nicht ihren völligen Reifegrad
erlangt hätten; da die Lese bei der noch guten Be-
laubung immerhin noch 14 Tage hinausgeschoben
wird, so ist bestimmt auf einen trinkbaren marktsfähigen
Wein zu hoffen; derselbe wird zwar beuer nicht so
viel Zuckergehalt besitzen wie ein „Ausflü“, aber
immerhin wird er Private und Wirte befriedigen, zu-
mal auch der Preis ohne Zweifel ein entsprechender
werden wird.

(Das Bespritzen der Reben mit Kupfersalzen.)
Die guten Erfolge, welche man auch in diesem
Jahre wieder mit dem Bespritzen der Reben als
Mittel gegen die Blattfallkrankheit gemacht hat,
hält die Gegner nicht ab, ihre warnende Stimme
zu erheben mit dem Hinweis darauf, daß durch
die damit verbundene Vergiftung des Bodens und
den verzweigten, ungesunden Trieb unausbleiblich
ein frühzeitiges Absterben der einzelnen Rebstöcke
erfolgen werde, was auch da und dort bereits ein-
getreten ist. In der neuesten Nummer von Dr.
Gustav Jägers Monatsblatt nimmt auch dieses
Stellung gegen das Bespritzen der Reben und sonstigen
Nutzpflanzen mit Kupfersalzen. Dasselbe wird
als ruhmlos erklärt, zuerst für die Gesundheit des
genießenden Menschen, schließlich aber auch für die
betr. Pflanze. Man werde damit bei uns fort-
fahren, bis es gehe wie in Amerika, wo man des
Koloradoläfers halber die Kartoffelfelder so lange
kupserte, bis überhaupt nichts mehr darauf wuchs.
Aus seiner Praxis als Tiergärtnerdirektor weiß
Prof. Jäger, daß wenn man verhindern wolle,
daß auf den Gartenwegen Gras wachse, so dürfe
man diese nur mit einer Kupervitriollösung be-
gießen. — In einer Bekanntmachung des k. k.
Generalkonsulats in Genua macht dasselbe das
Publikum und die zuständigen Behörden auf die
gefährliche Verpackung mit Weislaub aus bespritzten
Weinbergen aufmerksam. Infolge dieser Verpack-
ungen von Obst, Butter, Käse u. s. w. seien meh-
rere Kupfervergiftungen, einzelne mit tödlichem
Ausgang konstatiert worden.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Okt. (Landesproduktenbörse.)
In der abgelaufenen Woche wurden am Getreidewelt-
markte die Preise für untergeordnete Qualitäten aber-
mals etwas ermäßigt, Primaware konnte ihren Preis
behaupten, der Konsum deckte nur den nötigsten Be-
darf. An den besser besuchten süddeutschen Märkten
war der Verkehr schleppend, Preise zu Gunsten der
Käufer.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La
Plata 14,25 Mk, Syra 13,50—14,50 Mk, Rum.
14,75 Mk, Ajima 14,40—14,50 Mk, Theodosia 16 Mk,
niederbayer. 15,50 Mk, bayer. 13,75—14,50 Mk,
ungar. 17 Mk, Land 13,75—14 Mk, Kernen, neu
14 Mk, Oberl. alt 15—15,50 Mk, Gerste, Lauinger
15,50 Mk, Lauber 16 Mk, Nördlinger 16 Mk, ungar.
18—18,50 Mk, Hafer 11—13 Mk, Ia 13,50 Mk
Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagen-
ladung: Mehl Nr. 0: 25,50—26,50 Mk, Nr. 1:
23,50—24,50 Mk, Nr. 2: 22—22,50 Mk, Nr.
3: 20—20,50 Mk, Nr. 4: 17—17,50 Mk, Suppen-

gries 26 Mk, Kleie mit Sack 6 Mk pr. 100 Kilo
je nach Qualität.

Hopfenpreiszettel.

Stuttgart, 8. Okt. (Hopfenmarkt.) Der
Verkehr auf heutigem Markte setzte lebhaft ein und
brachte für mittel und prima Ware abermals eine
Preisbesserung. Ausgeschlossen von letzterer sind immer
noch mißfarbige Sorten, die kaum unterzubringen sind.
Im Ganzen herrscht jedoch eine angenehmere Stim-
mung, von der man annimmt, daß sie zunächst andauern
wird. Die Zufuhr betrug etwa 90 Bl., welche zu
nachstehenden Preisen abgegeben wurden; geringe
und mißfarbige Ware 18—25 Mk, mittel Ware 30
bis 45 Mk, prima Ware 50—60 Mk.

Tübingen, 6. Okt. Im städt. Waghauz
wurden in den letzten Tagen 180 Bl. Hopfen ab-
gewogen; der Ztr. wurde mit 30 Mk nebst Drauf-
geld bezahlt. Für kleinere, ausgesuchte Partien
wurden von fremden Brauereien 40 Mk per Ztr. be-
zahlt. In Unterjesingen und Entringen ging der
Hopfenhandel in den letzten Tagen sehr lebhaft;
es wurde 40 Mk und darüber für den Ztr. bezahlt.

Havensburg, 6. Okt. Preise 25—55 Mk
per Ztr.

Aus Franken, 7. Okt. Infolge persön-
lichen Einkaufs verschiedener Brauer in Neustadt
a. Nisch haben sich die Hopfenpreise für Nisch-
gründer Produkt etwas gebessert. Es wurden bis
50 Mk pr. Ztr. bezahlt und ein Verkauf bewilligt.

Monats-Bilanz

der
Gewerbebank Winnenden
pro 31. August 1894.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	Mk	6294. 23-
Monatliche Einlagen	"	209. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	5395. —
Von der Bank bezogen	"	205. —
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	6325. 84.
Zinsen-Einnahmen	"	173. 44.
Aufgenommene Anlehen	"	7600. —
Verkaufte Wechsel	"	516. 10.
Unkosten-Conto	"	— 60.
	Mk	26,719. 21.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Dividende	"	60. —
Anlehen	"	4200. —
Zinsen-Ausgaben	"	70. 04.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	8158. —
an die Bank	"	895. 93.
Vorschüsse an die Mitglieder	"	8000. —
Gekaufte Wechsel	"	69. 84.
Unkosten-Conto	"	15. 23.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	5250. 17.
	Mk	26,719. 21.

Gesamt-Umsatz

Mk 41,894. 02.

Controleur

H. Binz.

Sparkasse.

Stand am 1. August 1894	Mk	40,698. 64.
Neue Einlagen	"	918. —
	Mk	41,616. 64.
Rückzahlungen	"	1094. 81.
Stand am 31. August 1894	Mk	40,521. 83.
Einlagen im Betrag von Mk 1—100 nimmt jederzeit entgegen		der Kassier

Carl Mayer, Kaufmann.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den
neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und
farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mt. 18,65
p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste
etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben,
Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus.
Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.)
Zürich.

Nur der Gebrauch
einer wirklich
guten reellen
Seife verbürgt
die Erhaltung eines
frischen Teints.



Kaufet daher zu eurer
Toilette Doering's
Seife mit der Güte.
Der Erfolg ist wunder-
bar, obgleich sie schon
zu 40 Pf. käuflich ist,
in Winnenden bei
H. Brandner und
G. Gahn.